

STUDIARENDENSCHAFT

JUSTUS-LIEBIG-UNIVERSITÄT GIESSEN KÖRPERSCHAFT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS

STUDIARENDENP AR L A M E N T

Ausführliches Protokoll der 04. Sitzung des 59. Studierendenparlaments vom 17.12.2020.

TOP 1) Begrüßung, Feststellung Anwesenheit und der Beschlussfähigkeit

Es sind 28 Parlamentarier*innen anwesend, damit ist eine Beschlussfähigkeit gegeben.

Teilnehmer*innenliste der 4. Sitzung vom Beginn 18:15 Uhr.

UniGrün	Fabian Miroid-Stroh* Ellen Beck Michel Zörb Maximilian Voigt Ragna Diemer Arne Krause Emely Green Johanna Kruse Jannis Jansen Lena Hock Sophie Müller Luisa Schaffrath
Die Linke, SDS	Lea Bruns Meike Jockers* Alexandra Schrankel Maxim Walter
Gießener Union für Toleranz	Younus F. Zobi Habib Yasar
Jusos	Dwayne Tack (Jusos) Lucas Müller Nabor Keweloh Michael Emig* Kira Herbert Natalie Maurer Lara Stoller
RCDS - StudentenUnion	Marie-Therese Schmidt Julian Strunk
Liberale Hochschulgruppe - LHG	Leonie Schikora Jan Lukas Gescher

* PräsidiumsmitgliederInnen

TOP 2) Genehmigung der Tagesordnung

Tagesordnung

1. Begrüßung, Feststellung der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Mitteilungen des Präsidiums
4. Genehmigung des Protokolls der 1. Und 2. Sitzung der 59. Legislaturperiode
5. Mitteilungen studentischer AmtsträgerInnen
6. Fragen an aktuelle und ehemalige AmtsträgerInnen
7. Studierendensprechstunde
8. Wahlen zum AstA
9. Benennung Ausschüsse
10. Anträge
11. Verschiedenes

Tagesordnung: 24 Ja-Stimmen. 3 Nein, 2 Enthaltungen

TOP 3) Mitteilungen des Präsidiums

Michael Emig (Vize-Präsident): Schicke das Protokoll nochmal rum

TOP 4) Genehmigung des Protokolls der 1. Und 2. Sitzung der 59. Legislaturperiode

-vertagt-

TOP 5) Mitteilungen studentischer AmtsträgerInnen

Peer Pröve: Die E-Mail-Erreichbarkeit wurde hergestellt und die Arbeit im Asta kann aufgenommen werden.

Desiree Becker (SDS): Ich bin an der BDS-Sache dran, aber noch nicht geschafft. Sind mit der Anne Frank Stiftung in Verbindung um einen Input zu bekommen.

Hans Jonas Bäcker (SDS): Referat für Öffentlichkeit: Haben mit den 1. Kontaktaufnahmen gestartet und versuchen nun Kontakt zu den autonomen Referaten aufzunehmen. Sonst wäre es noch cool mit dem Soli Fond zusammenzuarbeiten. Wir wollen jetzt eine Aktion starten mit beschrifteten Kugelschreibern.

Lena Hock (UniGrün): Wir machen eine Ausschreibung zur Förderung der Kultur und erhalten schon Einsendungen. Zudem gibt es eine Meditations-App. Da wollen eine Kooperation abschließen.

Emely Green (UniGrün): Wir haben nun einen Livestream gestartet -über YouTube- und können nun die Stupa Sitzungen nun streamen.

Lukas Spelkus (SDS): Zwischen den Jahren wird den Mitarbeiterinnen freigestellt und ab Montag gehen die Mitarbeiterinnen ins Home-Office.

Johanna Kruse (UniGrün): Ökologie: Wir sind gerade dabei mit der Uni zu arbeiten.

Arne Krause (UniGrün): Am Phil 1 Campus und NaWi-Campus kommt eine Fahrradreparaturstation.

Für Finanzen: Wir haben den Jahresabschluss lange geschoben und werden den jetzt veröffentlichen und den elektronisch vorlegen. Darüber hinaus wurden wir angewiesen die Fehler der letzten Jahre aufzuarbeiten. Wir prüfen da zusammen mit der Rechtsabteilung bzgl. Wertmarken auf Asta Partys etc.

Aus der Landesastenkonzferenz: E-Voting. Die Landesastenkonzferenz wird sich dagegen aussprechen und der Asta aus Gießen kann da eine eigene Rückmeldung zu geben. Da könnt ihr alle gerne eure Meinung zu sagen.

Wir haben einen stud. Vertreter aus Marburg ernannt für die Akkreditierung. Zum Hochschulgesetz haben wir debattiert und werden da noch eine Stellung zu geben. Die Qsl-Satzung wurde noch nicht beschlossen. In Fulda und Darmstadt gibt es schon Entwürfe. Wir sind da im Referat dran und erstellen eine Satzung dazu. Uns wurde zugetragen, dass wir in Gießen ein Modellprojekt etablieren können. Es wird ein Seminar angeboten. in dem über Haushaltsordnung etc. gelernt wird. Wollen das für alle Asten in Hessen öffnen und reden da noch mit Mukherjee.

Zu Nachhaltigkeit: Spannender Punkt: Co2 Budgets für Flugreisen von Fachbereichen. Könnten da ein Kontingent einrichten. Da z.B. in Zürich an der Uni 50% des Co2s dadurch entsteht.

Es wurden Pressemitteilung zu den Wahlen herausgegeben. Senatswähler erst im 2. Wahlgang gewählt. Diversität etc. soll mehr kommen. Presse hat das nicht mehr aufgenommen, weil zu spät.

Lena Hock (UniGrün): Wir hatten gestern Sitzung vom Senat und haben das verschieben lassen. Es gibt KandidatInnen und InteressentInnen um das aufzustellen. Gleichstellungsrelevante entw. In der Personalstellung der JLU: in einigen Fachbereichen sind Frauen unterrepräsentiert. Trotzdem liegt die JLU über dem Bundesdurchschnitt, aber es ist noch Luft nach oben. Es gibt Bemühungen, dass das ausgeglichener wird., es gibt längere Diskussionen wie genau man das macht. Nachhaltigkeitsstrategie an der JLU: es gibt 3 Baustellen:

- 1- Green Office mit 1 ReferentInnen-Stelle. Haben uns da bestätigen lassen, dass es da auch stud. Hilfskräfte geben wird.
- 2- Eine Nachhaltigkeitskommission soll gegründet werden. Der AStA und die Studierendenschaft soll dabei auch vertreten werden und weitere Möglichkeiten zur Partizipation werden geboten. Es soll eine Strategie entwickelt werden. Wir versuchen da dran zu bleiben und Ideen einzubringen.
- 3- Die Änderung der Satzung was das Prüfungsrecht während der Pandemie betrifft: Corona Freiversuchsregelung wird verlängert. In den Zeugnissen und Flexnow wird das den Studierenden nicht als Nachteil ausgelegt. Nabor hat das Kasseler Modell dazu vorgestellt. Dort kann man Prüfungen wiederholen, wenn man nicht mit dem Ergebnis zufrieden ist. Das Thema wird dann in der nächsten Sitzung auf den Tisch kommen.

Fabien Mirolid Stroh (Präsident): Gibt es noch weitere Berichte von stud. AmtsträgerInnen?

-keine weiteren Berichte-

TOP 6) Fragen an aktuelle und ehemalige AmtsträgerInnen

Arne Krause (UniGrün): Ich dachte das Henning noch einen Bericht ergänzt: Tarifvertrag: wird auf Landesebene angegangen damit stud. Hilfskräfte an den Master: TVH Ü9 oder Bachelor T5 angeschlossen werden. Offener Diskussionspunkt: soll man da eine Mindestlaufzeit vorschlagen oder alternativ, dass es eine Mindestgrenze gibt für mind. 3 Monate. Kleiner Hinweis: man kann den Personalrat dazu nutzen Befragungen durchzuführen.

TOP 7) Studierendensprechstunde

-keine Fragen-

TOP 8) Wahlen zum AStA

Ebubekir Cin (GUT): Meine Vorstellung in der letzten Sitzung hat aus technischen Gründen nicht funktioniert. Ich bin 21 Jahre alt und studiere Grundschullehramt im 5 Semester. Ich bin bei der Hochschulgruppe GUT. Ich will mich gegen jegliche Form von Diskriminierung einsetzen.

Nabor Keweloh (Jusos): Cool, dass du noch vorstellst: Habe eine Frage: Wie stehst du zu BDS und Antisemitismus? Wie stehst du zu der Thematik dazu? Und was sind deine Ideen für das Referat und was sind deine Ziele?

Ebubekir Cin (GUT): Ich will primär darauf eingehen, was ich von Antisemitismus halte. Ich bin kein Jude und ich bin gegen jede Form von Rassismus. Ich setze mich für jeden Studenten ein, egal welche Kultur und welche Meinung dieser über Politik hat. Heißt die Religion, Kultur und Nationalität spielt für mich keine Rolle. Ich will, dass kein Rassismus da ist. Egal zu welcher Religion. Bzgl. BDS: Ich kann nichts Konkretes dazu sagen, weil ich noch nicht lange dabei bin und werde dazu etwas sagen, wenn ich mich eingelese habe.

Lara Stoller (Jusos): Du wusstest ja jetzt schon länger, dass du kandidieren wirst und deswegen finde ich es schwierig jetzt nichts zum BDS zu sagen.

Ebubekir Cin (GUT): Ich unterstütze den BDS nicht.

Natalie Maurer (Jusos): Ich schließe da an und frage wie du zum Einbezug jüdische Studierender stehst. Stehst du hinter denen, wenn Anträge kommen und ich frage mich inwiefern die Ereignisse aus der letzten Sitzung aufgearbeitet wurden.

Ebubekir Cin (GUT): Ja selbstverständlich setze ich mich ein.

Natalie Maurer (Jusos): Dass bedeutet der Antrag aus der letzten Legislatur hätte deine Zustimmung? Der hatte ja den Zuspruch der jüdischen Studierenden.

Ebubekir Cin (GUT): Der BDS Vortrag war ja in der letzten Legislatur. Ich kann mich dazu jetzt nicht äußern. Aber ich setze mich natürlich dafür ein für jüdische Studierende.

Nabor Keweloh (Jusos): Ein Teil der Frage wurde nicht beantwortet: Wie will der AStA damit jetzt umgehen? Wir hatten nochmal eine Rückkopplung mit der jüdischen Studierendenschaft Hessen und ich finde es komisch, dass Referentinnen die jetzt gewählt werden nicht das Wissen haben, sondern es erst generieren wollen.

Emely Green (UniGrün): Wen genau hast du da getroffen bzgl. Der jüdischen Studierendenschaft?

Nabor Keweloh (Jusos): Haben Kontakt mit Simon aus dem Vorstand. Er ist Mitglied der jüdischen Gemeinde Gießen. Er ist im Verband und war in Kontakt mit dem AStA letztes Jahr. Es gab da Auseinandersetzungen deswegen. Haben euch da Kontakte weitergeleitet. Simon will aber sich hier nicht mehr wirklich einbringen, weil wir uns im Kreis drehen und das frustriert jüdische Menschen.

Leonie Schikora (LHG): Ich möchte auf etwas eingehen: Im Chat steht etwas von wegen weißen Bildungsbürgern. Das geht so nicht. Ich möchte gerne Fragen stellen: Das dürfen wir ja wohl und auch kritische Fragen müssen zugelassen werden.

Fabian Mirolid-Stroh (Präsident): Ich würde euch bitten darüber zu stehen.

Arne Krause (UniGrün): Zur Aufarbeitung: Im AStA war das Thema: Wir planen weiterhin einen guten Kontakt zu pflegen und auch Bildungsveranstaltungen zu Antisemitismus zu führen. Daisy will da ja auch noch weiter dran arbeiten.

Lucas Müller (Jusos): Ich wollte mich nochmal mit aller Vehemenz Leonie anschließen. Wir nehmen uns hier unser oppositionelles Recht heraus Fragen zu stellen.

Fabian Mirolid-Stroh (Präsident): Ja sehr berechtigt. Dafür wird es immer Raum geben. Gibt es noch andere Kandidatinnen oder Fragen?

Abstimmung:

2. Wahlgang Clemens Berger (UniGrün):

17 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen, 7 Enthaltungen. Gewählt.

2. Wahlgang Ebubekir Cin (GUT):

14 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen. Nicht gewählt.

2. Wahlgang Habib Yasar (GUT):

17 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen. Gewählt.

2. Wahlgang Younis Zobi (GUT):

17 Ja-Stimmen, 10 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung. Gewählt.

3. Wahlgang Ebubekir Cin (GUT):

14 Ja-Stimmen, 8 Nein-Stimmen, 6 Enthaltungen. Nicht gewählt.

TOP 9) Benennung Ausschüsse

Ältestenrat: Felix Manuel Pflüger, Paul Bugla, Jakob Lucifero

Wahlausschuss: Desiree Becker

Rechnungsprüfungsausschuss: Lucas Müller, Ilja Scherer, Jannis Jansen, Maxim Walter

Ökologie: Johanna Kruse, Lara Stoller

Wohnen und Soziales: Nabor Keweloh (Jusos): Keweloh, Lukas Haffer, Robert Zedlitz

Studium und Lehre: Ragna Diemer, Samuel Rillinger, Michael Emig

Wir machen einen Antrag für die nächste Sitzung um es formell zu ermöglichen, welche Ausschüsse es geben wird und womit die sich befassen.

Nabor Keweloh (Jusos): Es würde Sinn machen, dass Thema Studihaus als Ausschuss zu benennen. Wir sollten alle thematischen Ausschüsse in einer Rundmail ausschreiben.

Fabian Mirolid-Stroh (Präsident): Soll das Studihaus als einzelner Ausschuss benannt werden?

Nabor Keweloh (Jusos): Dass wäre sinnvoll.

TOP 10) Anträge

Antrag 1: Aktionsbündnis gegen Studierendengebühren.
Arne Krause stellt den Antrag vor.

Abstimmung: 24 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltungen. Angenommen.

TOP 11) Verschiedenes

Lucas Müller (Jusos): Ich finde es funktioniert sehr gut mit dem E-Voting und möchte mein Lob aussprechen.

Fabian Mirolid-Stroh (Präsident): Vielen Dank!

Emely Green (UniGrün): Wir haben schon mit Nina gesprochen, um eine Stellungnahme zum E-Voting zu verfassen. Wir müssen uns unserer parl. Verantwortung bewusst machen. Zwar ist E-Voting bequemer, aber das Ganze ist nicht garantiert rechtssicher. Wir machen uns damit abhängig von einem Anbieter. Ein guter Grund zu E-Voting wäre dann die Beteiligung zu erhöhen.

Michel Zörb (UniGrün): Ich glaube es gibt sehr wenige Möglichkeiten das jetzt noch zu erhöhen. Ich bin dafür eine Online-Wahl beizubehalten. Stud.IP bietet ja auch eine Möglichkeit und ist keine kommerzielle Plattform. Man sollte vielleicht die Online--Wahlen darüber stattfinden lassen. Ich wäre da bereit die technischen Schwierigkeiten in Kauf zu nehmen. Wir hatten ja bisher keine Zwischenfälle während der Wahl.

Nabor Keweloh (Jusos): Ich bin da einer ähnlichen Meinung wie Michel. Ich denke um die Wahlbeteiligung zu erhöhen gibt es noch Möglichkeiten. Man hat ja im SoSe gesehen, dass Wahlbeteiligung verloren gegangen ist. Ich finde wir sollten bei dem Konzept bleiben.

Natalie Maurer (Jusos): Schließe mich Michel und Nabor an. Gerade in Coronazeiten sieht man ja, dass wir studentische Emanzipation dadurch ermöglichen. Auch ein Verwaltungsgerichtshof hat darüber schon entschieden und die erhöhte Wahlbeteiligung genannt.

Arne Krause (UniGrün): Ich glaube man kann keine Legitimation auf einem undemokratischen System einführen. Auf Bundesebene Bundesverfassungsgericht: Online-Wahlen aktuell nicht nutzen: Grundsätze der Öffentlichkeit der Wahl. Wenn wir uns auf die Wahlen vorbereiten wollen, müsste das E-Voting System transparent sein. Eine Überprüfung muss gewährleistet werden. Studierende sollten das überprüfen können und Demokratie erleben. Wenn es da Open Source Systeme geben würde, dann würde ich mich da anschließen. Onlinewahlen müssen nicht unbedingt ökologischer sein, weil die Server nicht unbedingt nachhaltig betrieben werden. Ich wäre für einen Kompromiss wie Michel das meinte.

Emely Green (UniGrün): Ich verstehe auch wieso E-Voting beibehalten werden soll, wegen erhöhter Beteiligung. Die Frage ist auch inwiefern die hessischen Hochschulen gutgeschrieben wird Online-Wahlen durchzuführen.

Lucas Müller (Jusos): Ich hatte auf Arnes Einwurf mit dem Bundesverfassungsgericht schon in WhatsApp geschrieben. Die Alternative wäre, dass unsere letzten Wahlen dann nicht gültig wären. Keine Wahlen durchzuführen wäre undemokratischer als nicht überprüfbare Wahlen.

Arne Krause (UniGrün): Ich habe ja gesagt, dass das Urteil nicht für Hochschulen gilt. Ich würde mich wie gesagt einem Kompromiss anschließen.

Michel Zörb (UniGrün): Dass Briefwahlen nicht ökologischer sind als Online-Wahlen sollte ja klar sein. Das Reeducation Amerikaner und Briten nach dem 2. Weltkrieg hatte glaube nicht den Gedanken, ob Wahlen nachvollziehbar sind. Die Demokratie findet ja in der Wahlkabine statt. Ich wäre auch für ein Opensource-System. Wer macht denn da die Stellungnahme? Der AStA oder wer? Kann das jemand sagen?

Arne Krause (UniGrün): Das Hochschulpolitikreferat der JLU.

Maximilian Voigt (UniGrün): Ich finde E-Voting auch nicht problematisch. Es gibt eben mittlerweile eine digitale Auszählung.

Nabor Keweloh (Jusos): Ich würde noch einfügen, dass es nicht unbedingt repräsentativ ist, da einen Vergleich zu machen.

Abstimmung Pro-Kontra E-Voting:

19 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 2 Enthaltung. Angenommen.

Nabor Keweloh (Jusos): Wir haben ja jetzt dadurch, dass die Wahlen online stattfinden. Man kann das ja jetzt nachvollziehen. Wir hatten ja die Problematik, dass die nicht im Protokoll vermerkt werden. Man könnte dann ein Abstimmungsverhalten nachvollziehen.

Meike Jockers (Vize-Präsidentin): Wir müssen da in der Satzung gucken, inwiefern das überhaupt möglich ist. Da müsstest du bis zum nächsten Mal gucken Nabor.

Nabor Keweloh (Jusos): Ja das war nur ein Vorschlag zum drüber nachdenken.

Fabian Mirolid-Stroh (Präsident): Dass Sebastian selbst dann nicht reden kann, wenn er will, ist etwas blöd.

Michael Emig (Vize-Präsident): Wir könnten einen Satzungsänderungsausschuss gründen.

-keine Anmerkungen mehr-

Für das Präsidium des 59. Studierendenparlaments

Michael Thomas Emig, Gießen, den 15.01.2021.